

Ausstellung „Gesichter des Christentums“

9.11. - 4.12.2014 Matthäuskirche

In den vergangenen Jahrzehnten sind Christinnen und Christen aus aller Welt nach Niedersachsen gekommen, auch nach Hannover. Sie haben das Christentum in unserer Stadt bunter gemacht.

Die „eingeborenen“ Christinnen und Christen merken das oft gar nicht. Denn meist gehören die, die hier geboren sind, und die, die zugewandert sind, zu unterschiedlichen Gemeinden und gehen in unterschiedliche Gottesdienste. Ein anderer Grund ist der, dass häufig der Eindruck entsteht, die Mehrheit der Zugewanderten seien Moslems. Untersuchungen zeigen aber, dass rund zwei Drittel der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland Christen sind.

Diese neue Vielfalt des Christentums in Niedersachsen führt die Ausstellung „Gesichter des Christentums“ anhand von Porträts vor Augen.

Sie zeigt auch, dass der christliche Glaube den Zugewanderten hilft, sich hier einzuleben und wohl zu fühlen. Seit September 2013 wandert die Ausstellung von Stadt zu Stadt. An jedem Ort kommt ein Porträt hinzu. In Hannover ist das Christos Sterkas, der in einem Interview mit Pastor Dirk Stelter auf der nächsten Seite vorgestellt wird.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr
(Gruppen bitte anmelden unter 0511-669622).

GESICHTER_{DES} CHRISTENTUMS



Sonntag, 9.11.14, 15:00 Uhr

Gottesdienst zur Ausstellungseröffnung mit Stadtsuperintendent Heinemann und Oberbürgermeister Schostok

Dienstag, 11.11.14, 19:30 Uhr

„Religion und Integration“
Vortrag von Prof. Antes

Montag, 17.11., 19:30 Uhr

„Musikalische Weltreise“ – Fritz Baltruweit und Band

Montag, 24.11.14, 19:30 Uhr

„Ankommen – Wie Integration gelingen kann“

Podiumsdiskussion, geplant mit Tayfun Korkut (Hannover 96), Alptekin Kirci (Referatsleiter des Büros der Landesbeauftragten für Integration), Christian Riawan-Seibert („Weltwärts und zurück“), Jolanta Schweer (Integrationsbeirat Vahrenwald-List), Michel Youssif (Arabische Evangelische Gemeinde).

Dienstag, 2.12.14, 19:30 Uhr

„Märchenhafte Weltreise“ – Schüler des Diakonie-Kolleg Hannover erzählen Märchen aus aller Welt.

Musik: Wolfgang Stute

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Weitere Infos unter www.lister-kirchen.de.

Christos Sterkas ist Mitglied der Griechischen Orthodoxen Gemeinde der heiligsten drei Hierarchen am Mengendamm. Seine Kirche liegt also auf unserem Gemeindegebiet. Zusammen mit seiner Familie betreibt er seit 1982 das griechische Restaurant Zorbas.

Wie auch die anderen 25 Porträtierten lernen wir Christos Sterkas in der Ausstellung kennen. Wir sehen ihn auf Fotos, lesen über sein Leben und seinen Glauben, stoßen auf Gegenstände, die ihm wichtig sind, und hören, wie er das Vaterunser auf Griechisch spricht. Hier lassen wir ihn schon einmal zu Wort kommen:

Wie sind Sie nach Hannover gekommen?

Meine Eltern waren schon vor mir in Deutschland. Wegen der Arbeit. Die ersten Gastarbeiter. Da bin ich nachgekommen. 1964. Ich war gerade siebzehn.

Wenn Sie an Griechenland denken, dann...?

Ich denke immer, wie es war als kleines Kind in meinem Dorf. Dort ist es nicht mehr so wie früher, aber ich träume von der guten Zeit.

Ich weiß nicht, welches mein Land ist. Ich lebe hier seit 40 Jahren. Ich habe zweimal ein Land, zweimal eine Heimat. Einmal in Griechenland, einmal in Deutschland. Das ist schwierig.

Aber mit den Leuten hier, mit Nachbarn und mit Kunden komme ich gut klar. Da habe ich keine Probleme. Nur: Der blaue Himmel in Griechenland – das fehlt mir.

Hier gehören Sie zur Griechischen Orthodoxen Gemeinde...

In meinem Dorf in Griechenland – das war eine ganz kleine Gemeinde. Hier in Hannover – das ist eine große

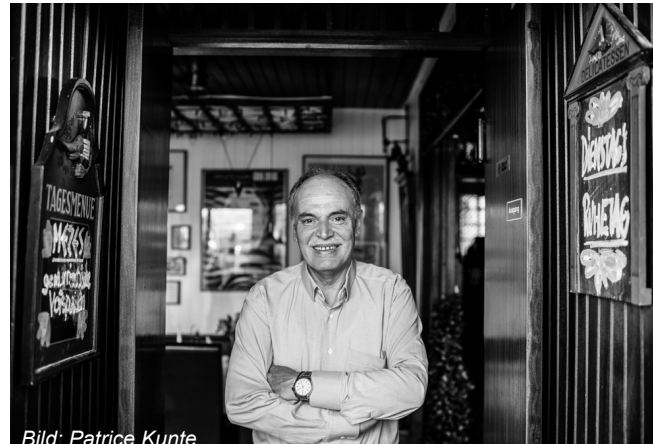


Bild: Patrice Kunte

Gemeinde. Mit Leuten aus ganz Griechenland. Das ist sehr gut, weil wir viel voneinander lernen. Die Gemeinde ist erstmal gut zum Beten. Aber auch dieser menschliche Kontakt: Man trifft alle und spricht auch über Probleme.

Am Sonntag und an allen großen Feiertagen gehen wir immer in die Kirche. Zu Hause haben wir viele Bücher über Orthodoxie – zum Lesen und Beten. Und auch sehr viele Ikonen. Wir achten auf die Fastenzeit vor Weihnachten, vor Ostern und vor Mariä Himmelfahrt am 15. August.

Vom Glauben kriegst du mehr Kraft zum Arbeiten.

Wie beginnen Sie Ihren Tag?

Mein Tag fängt mit einem griechischen Mokka an, und dann kommt die Arbeit.